

An die Vorsitzende

Frau Anna Katharina di Bari

BVZ/Rathaus, Raum 2060
Gustav-Heinemann-Platz 2-6
44777 Bochum

Telefon: 0234 – 910 1295 / -1296
Fax: 0234 – 910 1297
eMail: linksfraktion@bochum.de
Internet: linksfraktionbochum.de

Bochum, den 14.02.2022

Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum

zur 8. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 31. März 2022

Förderung der Teilnahme an U-Untersuchungen

Bei den Früherkennungsuntersuchungen für Kinder (U-Untersuchungen) untersuchen Ärzte den allgemeinen Gesundheitszustand von Kindern mit besonderem Hinblick auf bestimmte schwerwiegende Erkrankungen und die altersgemäße Entwicklung. Bei diesen Untersuchungen findet zudem eine ärztliche Beratung statt, bei der die Ärzte die Eltern dazu beraten, wie sie die Entwicklung und Gesundheit ihres Kindes fördern und Risiken vermeiden können. Bei Bedarf kann eine Präventionsempfehlung ausgestellt und auf regionale Eltern-Kind-Angebote hingewiesen werden.

Laut Sozialbericht Bochum 2021 kommt der U9 als letzter U-Untersuchung vor der Einschulung eine besondere Bedeutung zu. Diese wird zwischen dem 60. und 64. Lebensmonat durchgeführt. Des Weiteren führt der Sozialbericht aus: *„Gesamtstädtisch haben 91,5 % der untersuchten Schulanfängerinnen und -anfänger, die 2019/2020 ihr Früherkennungsheft zur Schuleingangsuntersuchung vorlegten, an der U9 teilgenommen. Auf kleinräumiger Ebene bewegte sich der Anteil der Kinder mit dokumentierter Teilnahme an der U9 zwischen 83 % und 99 %. Die niedrigsten Anteile von Kindern mit wahrgenommener U9 finden sich in den Ortsteilen Querenburg, Gerthe, Wattenscheid-Mitte, Dahlhausen, Gleisdreieck und Weitmar-Mitte.“*

Laut Sozialbericht existiert zudem eine Korrelation zwischen der sozialstrukturellen Differenzierung der Ortsteile und der Häufigkeit der Wahrnehmung der U9.

DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum fragt an:

1. Ist der Verwaltung bekannt, inwiefern sich die strukturrelevanten Indikatoren, insbesondere Bevölkerung mit Migrationshintergrund sowie SGB II-Quote auf das Wahrnehmen der Früherkennungsuntersuchung auswirken?

2. Laufen seitens der Stadt derzeit bereits Maßnahmen, mittels derer der Anteil der durchgeführten Frühuntersuchungen erhöht werden kann?
3. Wenn ja, werden dabei Leistungsbezieher:innen nach SGB II und Menschen mit Migrationshintergrund gesondert berücksichtigt, beispielsweise durch mehrsprachige Informationsangebote?
4. Erhebt die Stadt häufig geäußerte Gründe für das Versäumen der Früherkennungsuntersuchung und wenn ja, wie kann diesen begegnet werden?

Gültaze Aksevi